

& die Rolle der Gesellschaft

Nikolai Drews



Alle Vorträge finden
Sie hier!

Agenda

- **& die Rolle der Gesellschaft – Perspektivwechsel**
- Eine komplexe, funktional differenzierte Gesellschaft
- Eine ungleiche Gesellschaft
- Konsequenzen für die Energieforschung

& die Rolle der Gesellschaft

1. Perspektivwechsel

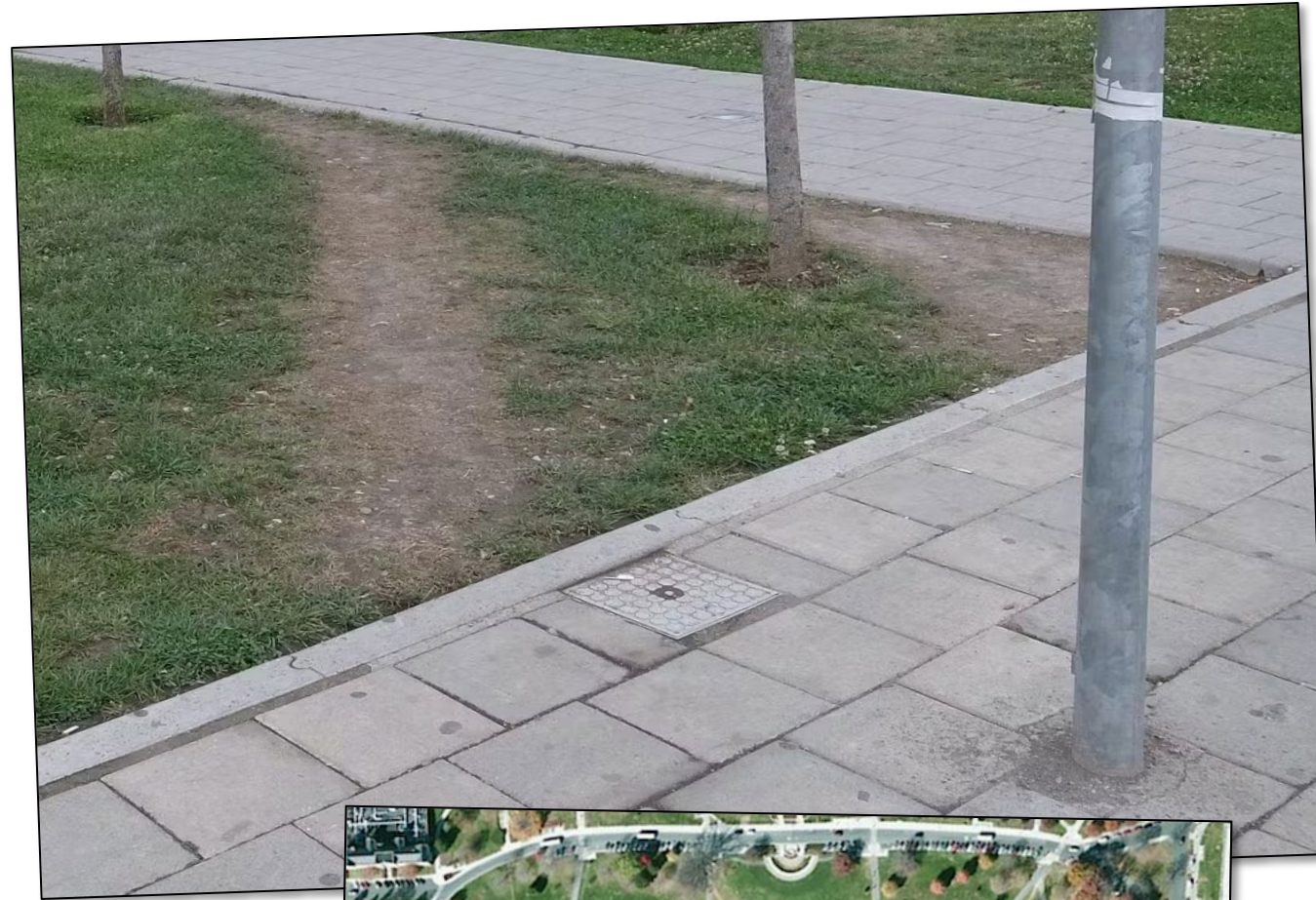
- Kompetenzteam „Gesellschaftliche Transformation und Akzeptanz“ des CC4E
- Sozialwissenschaftliche Energieforschung:
 - Akzeptanzforschung
 - Transformation (Transformation Labs; Beteiligung)
 - Energiegerechtigkeit
- Geschäftsmodelle und Governance:
 - Forschung und Entwicklung neue und alternative Geschäfts- und Betreibermodelle, Quartierskonzepte
 - Nachhaltigkeitsberichterstattung (Beratung)
- Wissenschaftskommunikation:
 - Akzeptanzförderung und Öffentlichkeitsarbeit basierend auf Projekten, Weiterbildung
 - Energie-/Klimabildung (Schul-, Hochschul- und Weiterbildung)



& die Rolle der Gesellschaft

1. Perspektivwechsel

- Die Energiewende als ein (gesamt)gesellschaftliches Projekt/Phänomen – Technik als ein Aspekt unter anderen
- Kann z. B. als „Akzeptanz“-Frage verhandelt werden
- Technik prinzipiell sozial eingebettet
 - Sogar ein Hammer...
 - Nicht „neutral“ (politisch, normativ, ...) – Verantwortung?
 - „Bewusst“/„unbewusst“, intendiert/nicht-intendiert – Routinen, Praktiken
 - Pfadabhängigkeiten
- Spielt eine Rolle, wie was betrachtet wird, aus welcher Perspektive (und: man kann nicht Expert*in für alles sein!)



& die Rolle der Gesellschaft

1. Perspektivwechsel

- Aufzüge in Kollegiengebäuden Uni Stuttgart
- Bedienschalter außen nicht „hoch“ und „runter“, sondern Wunschstockwerk
- Bei Bedienen wird ausgegeben, welcher Fahrstuhl betreten werden soll
- System soll nach eingegebenem Bedarf geschickt steuern
- Praktische Nutzung läuft aber anders
- Nicht nur mangelndes Bedienungswissen
- Möglichkeiten zur Subversion

nicht intendierte Folgen von Technik

konkrete (banale) Praxis (Interaktionen und Konstellationen) der Techniknutzung spielt eine Rolle



& die Rolle der Gesellschaft

1. Perspektivwechsel

- Bau der Long Island Motor Parkways (1924-1940), Robert Moses
- Überwege sind zu niedrig für Busse
- Sozio-ökonomisch schlechter gestellte haben keinen Zugang zu Erholungsgebieten
- Strittig, ob „absichtlich“ oder nicht – Konsequenz aber bleibt

Intendierte / nicht intendierte Folgen von Technik

Technik ist politisch – Verantwortung?

Es spielt eine Rolle, wie was betrachtet wird



& die Rolle der Gesellschaft

1. Perspektivwechsel

- Thomas-Theorem:

"If men define situations as real, they are real in their consequences"

Was bedeutet es für die
Energiewende/für die Energieforschung,
das ernst zu nehmen?

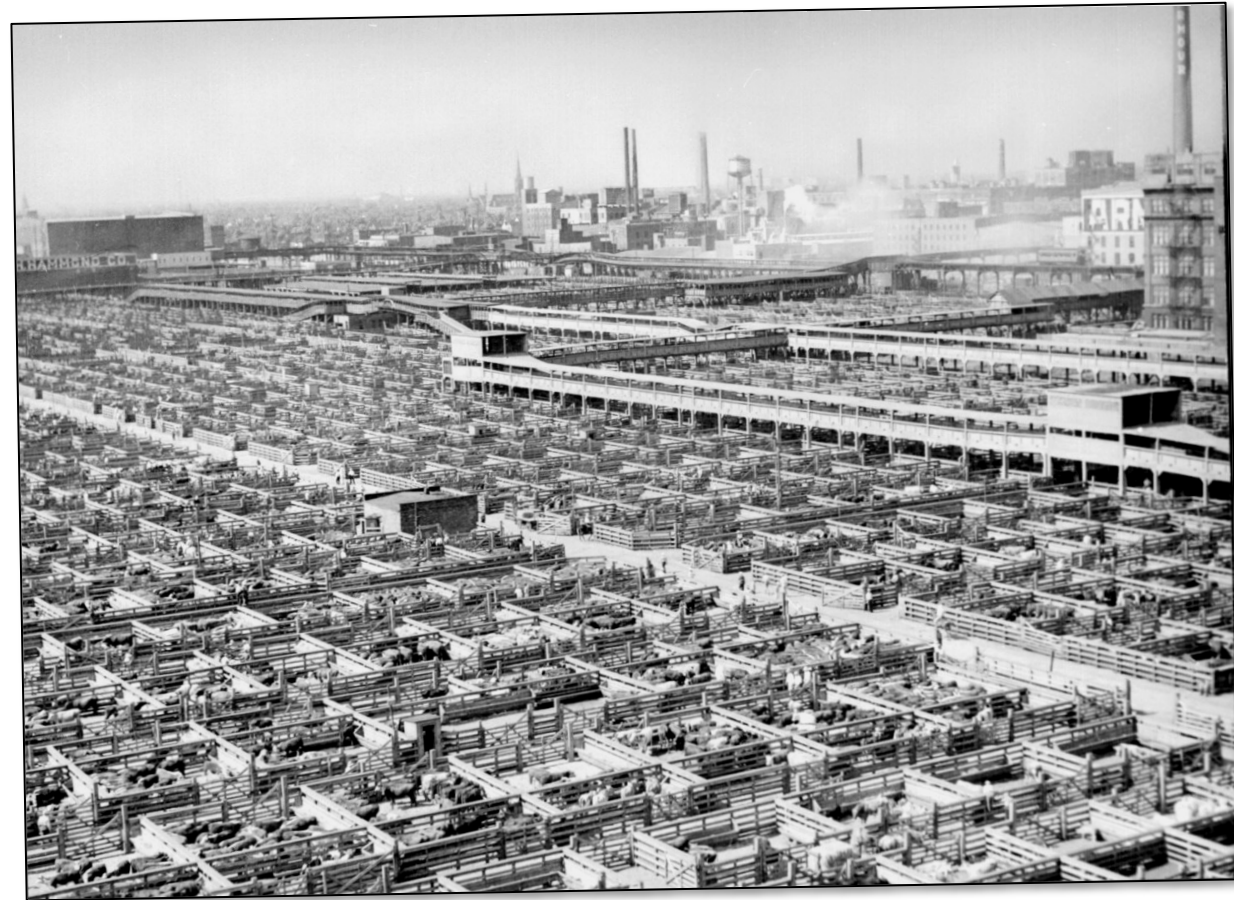
Agenda

- & die Rolle der Gesellschaft – Perspektivwechsel
- **Eine komplexe, funktional differenzierte Gesellschaft**
- Eine ungleiche Gesellschaft
- Konsequenzen für die Energieforschung

& die Rolle der Gesellschaft

2. Eine komplexe, funktional differenzierte Gesellschaft

- Moderne Gesellschaft (vs. andere)
- Industrialisierung, wachsende Städte, Gemeinschaft/Gesellschaft, formale Organisation, „Fortschritt“, „Aufklärung“, Rationalisierung, Säkularisierung, Individualisierung, „Soziale Frage“, Ökonomisierung, Technisierung, Entfremdung, Prekarisierung, Beschleunigung, Risiko, etc.
- Theorien funktionaler Differenzierung:
- Arbeitsteilung, Spezialisierung
- Effizienzgewinne/Redundanzverzicht – Steigerung und Reduktion von Komplexität
- „Funktionssysteme“
 - Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Recht, Kunst, Erziehung, Massenmedien, ...
- Integrations-/Koordinationsproblematik – kein „Zentrum“ der Gesellschaft
- Normative Ansprüche an die Gesellschaft? – Grund- und Menschenrechte? (Soziale) Nachhaltigkeit?



Technik/Forschung ein Bereich/eine Perspektive unter anderen

Geschichte, technische Steuerung kommt an Grenzen

& die Rolle der Gesellschaft

2. Eine komplexe, funktional differenzierte



Atomenergie

CDU-Führung widerspricht Angela Merkel bei Kernenergie

Deutschland könne auch ohne Atomenergie erfolgreich sein und die Energiewende schaffen, sagt Altkanzlerin Angela Merkel. Die jetzige CDU-Führung sieht das anders.

Aktualisiert am 26. November 2024, 13:29 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, [dar](#)

Anzeige

WEITERLESEN NACH DER ANZEIGE



Verringerung der Stromrechnung

Mit diesem Gerät können Sie bei Ihrer nächsten Stromrechnung bis zu 90 % sparen

VoltPlug

BILD.de

Heiz-Hammer: Welche Zahlen stimmen denn jetzt, Herr Habeck?

Kernfusion: CDU und CSU fordern Bau von zwei Fusionskraftwerken

(Symbole spielen eine Rolle)

Agenda

- & die Rolle der Gesellschaft – Perspektivwechsel
- Eine komplexe, funktional differenzierte Gesellschaft
- **Eine ungleiche Gesellschaft**
- Konsequenzen für die Energieforschung

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Moderne Gesellschaft (vs. andere)
- **Industrialisierung**, wachsende Städte, Gemeinschaft/Gesellschaft, formale Organisation, „**Fortschritt**“, „**Aufklärung**“, Rationalisierung, Säkularisierung, Individualisierung, „**Soziale Frage**“, Ökonomisierung, Technisierung, **Entfremdung**, **Prekarisierung**, Beschleunigung, Risiko, etc.
- Theorien Sozialer Ungleichheit:
- Differenzierung in Schichten und Klassen, Kapitalbesitz
- Frage nach gerechter Verteilung von materiellen Ressourcen
- Kritik von Lebensverhältnissen
- Soziale Bewegungen und Kämpfe – Grundbedürfnisse, Versorgung, Grund- und Menschenrechte, Freiheiten und Würde



Bei großen
Veränderungen/Transformationen
wie der Energiewende stellen sich
auch Verteilungsfragen

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Eversberg et al. 2024:
- Daten erhoben Winter 21/22; n=4000 (telefon./online)
- Haltungen und Einstellungen zu soz. Beziehungen, ökolog. Fragen, ges. Wandel, Blick auf Natur
- Soz.-ökolog. Relevante Alltagspraktiken (Ernährung, Mobilität, polit. Engagement, etc.)
- Soziodemografische Angaben, soz., ökon., berufl. Situation; Geschlecht, Alter, Wohnsituation, etc.

- Zusammenhänge zwischen Mentalitätsgegensätzen und Interessenskonflikten
- „Sozialer Raum“ (Bourdieu), multiple Korrespondenzanalyse
- Einzelne Befragte aufgrund ihrer individuellen Merkmale im sozialen Raum an der für sie berechneten Stelle positioniert

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Vertikale Achse: Sozialer Status – oben hoch; unten niedrig
- Horizontale Achse: Grundlagen und Formen sozialer Einbindung – rechts privates, materielles Eigentum; links Bildung und Teilhabe an öffentlichen Infrastrukturen
- Oben rechts: „ökonomische Fraktion der oberen Klasse“ – Unternehmer*innen, Führungskräfte Privatwirtschaft, etc.
- Oben links: „kulturelle Fraktion“ – hochqualifizierte wissenschaftliche und kulturelle (auch technische) Berufe; Bildungswesen, öffentlicher Dienst
- Rechts unten: geringe Bildung, abhängige Positionen in Privatwirtschaft
- Links unten: materieller Mangel, abgewertete Sorgetätigkeiten, etc. Angewiesenheit auf öff. Leistungen
- Mitte unten: Mangel an Bildung und materiellen Gütern, stark prekarierte, zwangsflexible Arbeit

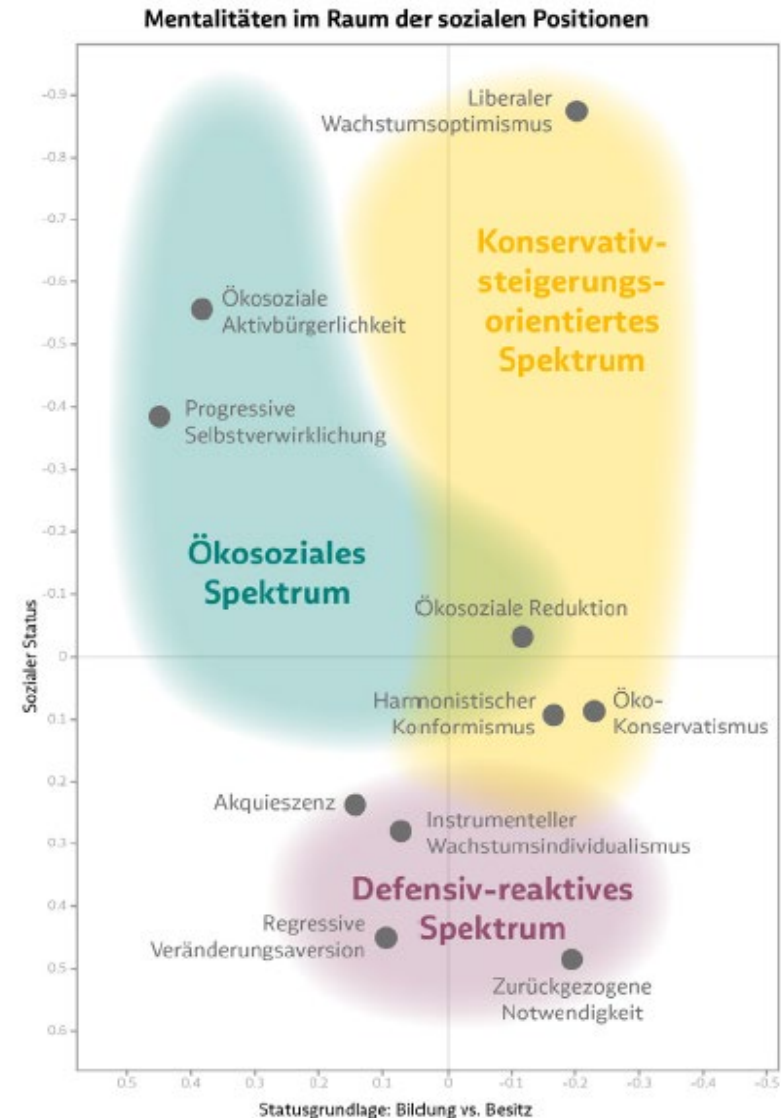


Abbildung 1:
Mentalitätstypen und
Spektren im sozialen
Raum

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Je nach Position verschiedene Bezüge zu Transformation
- Rechts oben: Entspannte Situation, mögliche Vorteile
- Links oben: Mitgestaltung, auch im öffentlichen Interesse
- Lib. Wachstumsoptim., Ök.soz. Aktivb., Progr. Selbstverw. sehr weit oben
- Ökosoz. Spektrum streut recht weit
- Konservativ-steigerungsoptimiertes Spektrum v.a. bestimmt durch materiellen Wohlstand, ländlichem Raum
- Defensiv-reaktives Spektrum Mentalitäten, die in unsicheren, benachteiligten Lagen vorkommen

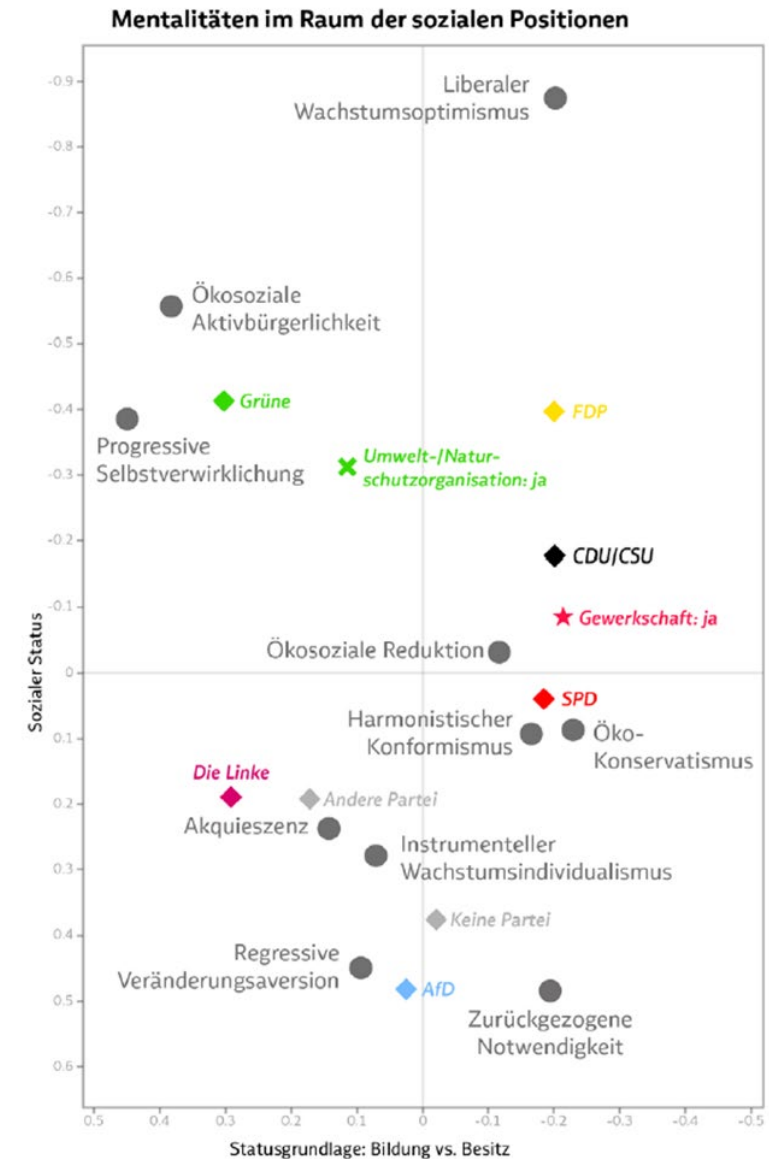


Abbildung 2:
Mentalitätstypen und
Wahlabsichten im sozia-
len Raum

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Konfliktlinien
- Vertikal: abstrakte Vergesellschaftung; Ungleichheiten in Verteilung (Verantwortung, Betroffenheit von Schäden und Lasten von Maßnahmen); Entfremdung von ges. Institutionen
- Horizontal: Verteilung zwischen öffentlich-allgemeinen und privat-partikularen Interessen; Gleichheit vs. Hierarchie; Gestaltung vs. Erhalt; angebliche „kulturelle“ Differenzen
- Oben links-unten rechts: Notwendigkeit von Transformation; Engführung auf Streit um Verteilung von Transformationslasten verzerrt („woke, städtische, links-grüne Elite“ vs. „einfache Leute“)
- Oben rechts-unten links: Kosten und Lasten des „Weiter so“; Externalisierung und Internalisierung von Nichttransformationslasten, globaler und nationaler Maßstab, Wohlstand und Freiheit vs. Armut, Ausschluss, Ausbeutung

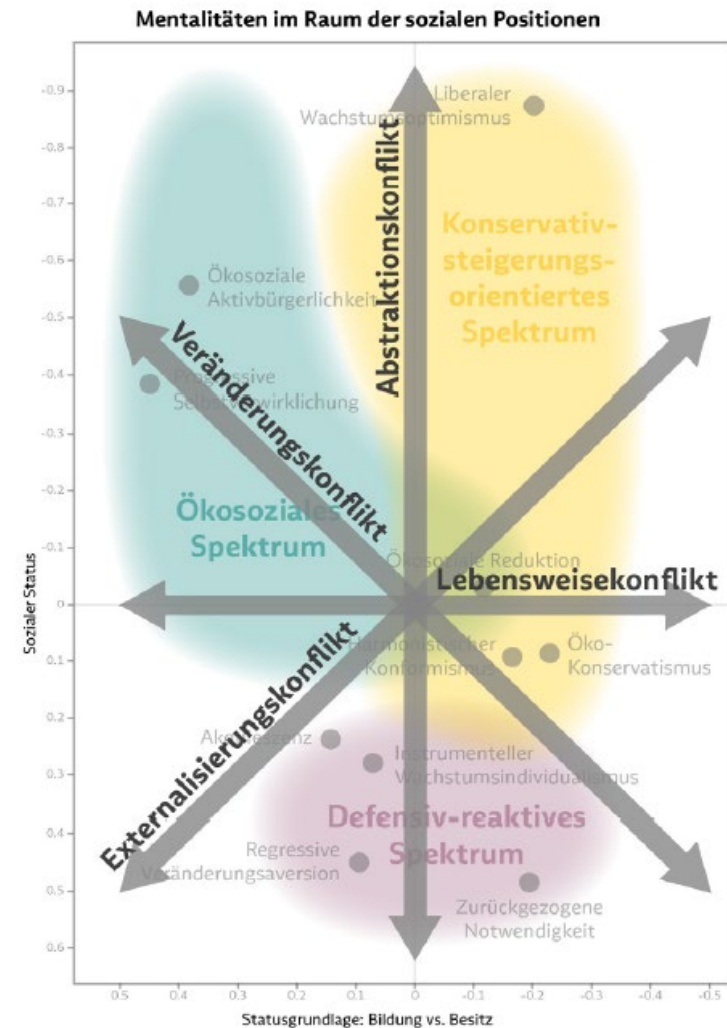


Abbildung 3:
Konfliktlinien im sozialen
Raum

& die Rolle der Gesellschaft

3. Eine ungleiche Gesellschaft

- Vergleich mit Daten von 2018:
- Ökosoziales Spektrum von einem Drittel auf ein Viertel geschrumpft (vgl. Fridays for Future etc.)
- Transformation von „liberal-steigerungsorientiertem Lager“ zu „konservativ-steigerungsorientiert“ – deutlichere Abwehr von Veränderungen (vgl. Positionen der Union und FDP)
- Zunehmende Annäherung von harmonischem Konformismus und Öko-Konservatismus an defensiv-reaktives Spektrum (vgl. Zustimmungswerte AfD)
- Dominanz des Veränderungskonflikts in öffentlicher und medialer Wahrnehmung (vgl. Heizungsgesetz)
- Externalisierung kaum mehr präsent

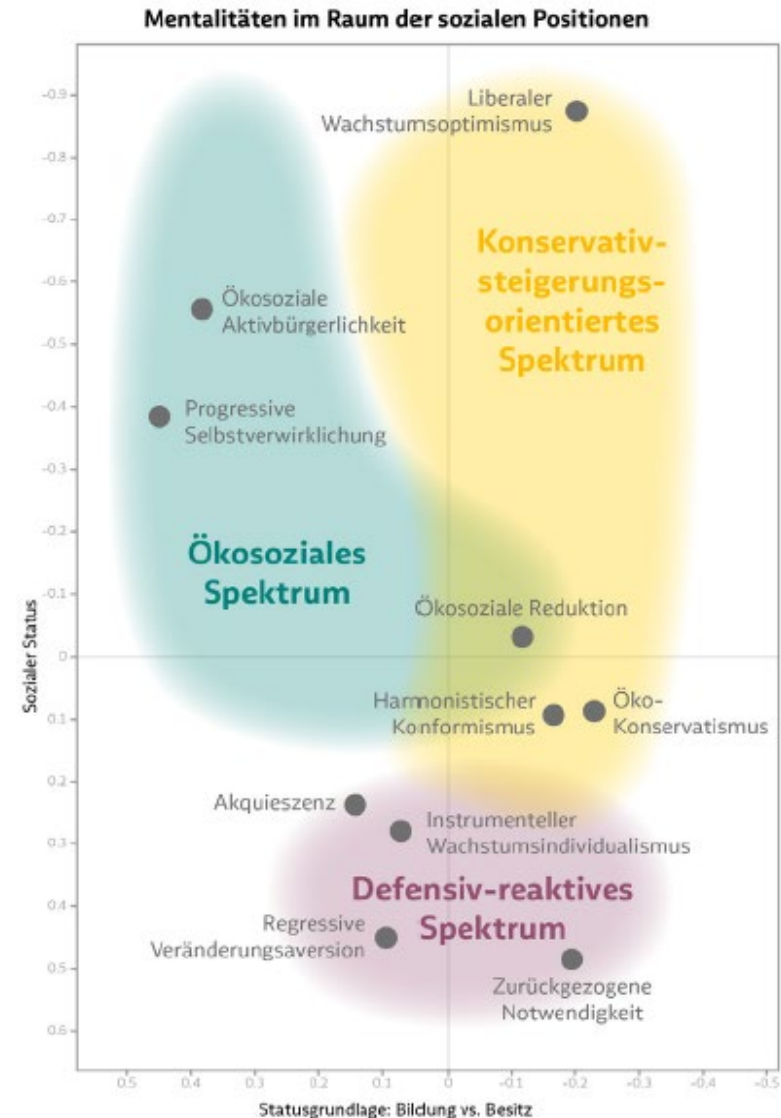


Abbildung 1:
Mentalitätstypen und
Spektren im sozialen
Raum

Agenda

- & die Rolle der Gesellschaft – Perspektivwechsel
- Eine komplexe, funktional differenzierte Gesellschaft
- Eine ungleiche Gesellschaft
- **Konsequenzen für die Energieforschung**

& die Rolle der Gesellschaft

4. Konsequenzen für die Energieforschung

- „Rolle der Gesellschaft“ – Perspektivwechsel „alles ist Gesellschaft“, (an Pfad denken!) – Ges. ist etwas praktisches, das zwischen Handlungen und Struktur passiert und unentwegt weiter läuft. Steuerung schwierig
- Vorstellung von „objektiver Realität“ irritieren und für andere Perspektiven sensibilisieren – Kontingenz aufdecken
- Standpunktabhängigkeit von Beobachtungen
- Sehen, was man sonst vielleicht nicht sieht – Latenz aufdecken
(Latent/manifest, bewusst/unbewusst, ..)
- Beobachtung zweiter Ordnung: nicht nur „was?“, auch „wie?“ und „wozu?“ Wer sieht was und was nicht? – „blinde Flecken“ aufdecken (fachliche Vereinnahmung, law of the instrument, déformation professionnelle)
- Begriffsapparat (Theorien, Methoden, ...) – Begriffe, mit denen man vielleicht mehr sieht (sensitizing concepts)
- Auch Kritik – Bezug: eigene Verantwortung
- Möglichkeit: Nicht denken in „technische Systeme und Gesellschaft“, sondern in „soziotechnischen Systemen“
- Frage nach Systemgrenzen in der Analyse (Grunwald 2018, 2019); schon zu Beginn von Projekten
- Komplexe Gesellschaft -> gesteigerte Ansprüche an Forschung (Inter- und Transdisziplinarität) (und Technik und insgesamt)
- Ungleiche Gesellschaft -> Sensibilität für sozioökonomische Kontexte, Frage nach Grundbedürfnissen, Infrastrukturen und „Versorgung“, Frage nach Verantwortung

& die Rolle der Gesellschaft

Literatur

Eversberg, Dennis/Fritz, Martin/von Faber, Linda/Schmelzer, Matthias 2024: Der neue sozial-ökologische Klassenkonflikt. Mentalitäts- und Interessengegensätze im Streit um Transformation. Forschungsbericht der BMBF-Nachwuchsgruppe „Mentalitäten im Fluss (fumen)“, Jena. <https://doi.org/10.22032/dbt.59592>.

Grunwald, Armin 2018: Warum die Energiewende so schwer ist. Ethische Fragen und Akzeptanzprobleme. In: Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, 19, 94-102.

Grunwald, Armin 2019: Das Akzeptanzproblem als Folge nicht adäquater Systemgrenzen in der technischen Entwicklung und Planung. In: Fraune, Corneilia/Knoldt, Michèle/Gölz, Sebastian/Langer, Katharina (Hrsg.): Akzeptanz und politische Partizipation in der Energietransformation. Gesellschaftliche Herausforderungen jenseits von Technik und Ressourcenausstattung. Wiesbaden: Springer VS.

Thomas, William I./Thomas, Dorothy S. 1928: *The Child in America: Behavior Problems and Programs*. Knopf.

Winner, Langdon 1985: Do Artifacts Have Politics? In: *Daedalus*, 109/1, Modern Technology: Problem or Opportunity?, 121-136.

Weiterführend:

Häußling, Roger 2019: *Techniksoziologie: eine Einführung*. Opladen: Budrich.

Schubert, Cornelius 2014: Technik, Politik und Gesellschaft: William F. Ogburn, Lewis Mumford, Langdon Winner und Thomas P. Hughes. In: Lengersdorf, Diana/Wieser, Matthias (Hrsg.): *Schlüsselwerke der Science & Technology Studies*. Wiesbaden: Springer VS, 85-95.

Bijker, Wiebe E./Pinch, Trevor J. 1984: The Social Construction of Facts and Artifacts: Or How the Sociology of Science and the Sociology of Technology Might Benefit of Each Other. In: Bijker, Wiebe E./Hughes, Thomas P./Pinch, Trevor J. (Hrsg.): *The Social Construction of Technological Systems*. Cambridge, Mass./London: MIT Press: 17–50.